europan 15

urbaner wandel – heimat zwischen rhein und wupper
urban change – home between rhein and wupper

protokoll der lokalen jury

bergische kooperation

hilden - ratingen - solingen - wülfrath

europan deutschland

Tag der Auslobung

Montag, 18. März 2019

Auslober
Europan – Deutsche Gesellschaft zur Förderung von
Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V.
in Kooperation mit der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
und den Städten Hilden, Ratingen, Solingen und Wülfrath

Ansprechpartner

Europan Deutschland
Sven Kröger
Lützowstraße 102-104
10785 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30 262 01 12
Fax +49 (0)30 261 56 84
E-Mail mail@europan.de

Bergische Struktur- und
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Uta Schneider
Kölner Str. 8
42651 Solingen
Deutschland
Tel. +49 (0) 212 / 88 16 06 60
Fax: +49 (0) 212 / 88 16 06 66
E-Mail schneider@bergische-gesellschaft.de

Dieses Projekt wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfale aus Mitteln der Städtebauförderung gefördert.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Protokoll der lokalen Jury für die Bergische Kooperation

Montag, dem 16. September 2019

Ort: Forum Produktdesign
Bahnhofstraße 15
42651 Solingen

Beginn: 9.30 Uhr

0 Begrüßung

Herr Hartmut Hoferichter begrüßt die Anwesenden im Namen der Stadt Solingen. Er freut sich, dass die Sitzung an diesem Ort, dem ehemaligen Hauptbahnhof Solingen, stattfindet. Das Areal, das bis zur Stilllegung des Bahnhofs von Industriebetrieben genutzt wurde, wurde über ein Regionale 2006-Projekt zu einer attraktiven Alternative umgewandelt. Auch ein Institut der Bergischen Hochschule Wuppertal konnte als Nutzer gewonnen werden. Herr Hoferichter hofft, dass durch die gemeinsame Planung der vier Städte, neue Chancen wahrgenommen werden können. Er wünscht allen ein gutes Gelingen der Sitzung.

Frau Uta Schneider begrüßt die Anwesenden im Namen der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Sie freut sich über die Kooperation, eine gemeinsame Aufgabe in den Wettbewerb einzubringen, um Ideen für die Quartiersentwicklungen zu erhalten. Gerade die neuen Lebensbedingungen mit den neuen technischen Möglichkeiten werden für zukünftige Quartiere immer wichtiger werden. Sie erhofft sich, über die beteiligten vier Standorte hinaus, übergeordnete Impulse für die Standorte in den 19 Städten der Region aus den Projekten ableiten zu können.

Herr Kröger begrüßt die Anwesenden im Namen Europan Deutschlands. Er stellt kurz die Geschichte Europans dar. Europan ist ein europaweiter Wettbewerb für junge Architekten und Planer, die aufgerufen werden, innovative Ideen und strategische Lösungen für die künftige Entwicklung unserer Städte und ihre Vorstellungen zur Zukunft des Wohnens aufzuzeigen. In fünfzehn Verfahren über 30 Jahre hinweg haben sich weit über 300 Städte und mehrere Tausend Teams an dem Wettbewerb beteiligt. Er erläutert das Ziel der heutigen Jurysitzung. Es sollen 3-4 Arbeiten aus den 7 Beiträgen ausgewählt werden. Die vorausgewählten Beiträge werden zusammen mit den europaweit ausgewählten Projekten auf dem Forum der Städte und Jurys vom 18. bis zum 20. Oktober 2019 in Innsbruck analysiert und vergleichend diskutiert. Die endgültige Entscheidung über die Vergabe von Preisen und Anerkennungen wird in der Sitzung der deutsch-polnischen Jury am 21. Oktober 2019 ebenfalls in Innsbruck getroffen. Frau Dr. Wiese-von Ofen wird in der nationalen Jury anwesend sein und den Diskussionsverlauf und die Ergebnisse dort erläutern.

1 Konstituierung der Jury

Auf Vorschlag von Herrn Hoferichter wird Herr Prof. Kunibert Wachten bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.
Frau Prof. Christa Reicher fällt kurzfristig aus und wird von Frau Uta Schneider vertreten.

Damit hat die lokale Jury folgende Zusammensetzung:
Prof. Kunibert Wachten (Vorsitz)
Christof Gemeiner
Uta Schneider
Prof. Rolf Westerheide
Dr. Irene Wiese-von Ofen
Jochen Kral
Tim Kurzbach (vertreten bis 11.00 Uhr durch Hartmut Hoferichter)
Dr. Claudia Panke
Peter Stuhlträger

2 Beginn der Sitzung der lokalen Jury

Herr Prof. Wachten übernimmt die Leitung der Sitzung.

Er erläutert den geplanten Ablauf und erklärt, dass der Europan-Wettbewerb als europaweites, länderübergreifendes Verfahren kein Verfahren nach RPW ist, schlägt aber vor, sich an dem in der RPW beschriebenen Regelablauf einer Preisgerichtssitzung zu halten.

Die Mitglieder der lokalen Jury versichern, dass sie
- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Sitzung führen werden;
- bis zur Jury-Sitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben;
- den Inhalt der Beratung in dieser Sitzung vertraulich behandeln werden;
- die Anonymität gewahrt haben;
- es unterlassen werden, sich über vermutete Verfasser zu äußern.

Der Vorsitzende weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, an der Auslobung orientierten Beurteilung der Arbeiten hin. Zudem bittet er die Preisrichter, die Projekte mit zwei Sichtweisen zu betrachten. Die Projekte sollen der europäischen Diskussion dienen, aber auch einen Mehrwert für die Bergische Initiative bieten.

Er schlägt vor, zunächst mit dem Bericht der Vorprüfung und einem Informationsrundgang zu beginnen.

3 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht erarbeitet, der in seinem methodischen Aufbau erläutert wird. Das Abgabedatum für die Wettbewerbsarbeiten war Sonntag, der
28. Juli 2019. Die Abgabe erfolgte ausschließlich digital, die Beiträge mussten bis 24.00 Uhr hochgeladen werden.

Alle 7 Wettbewerbsbeiträge wurden bis zum 28. Juli 2019 ordnungsgemäß hochgeladen. Die Tafeln wurden automatisch mit einem Code versehen. Die Wettbewerbsbeiträge wurden vom Europan-Sekretariat heruntergeladen und die Paneele sowie die Erläuterungsberichte ausgedruckt. Die ebenfalls digital abgegebenen Verfassererklärungen sind auf dem europäischen Server hinterlegt und werden erst nach der abschließenden Jurierung am 21. Oktober 2019 zum Download freigeschaltet.

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß Abschnitt 9.4 der Auslobung geprüft. Die geforderten Leistungen wurden in den wesentlichen Punkten bei allen Arbeiten erbracht.

4 Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden zunächst noch einmal kurz die wesentlichen Aspekte der Aufgabenstellung erläutert und anschließend alle Arbeiten in der Reihenfolge der Codes ausführlich und wertungsfrei durch die Vorprüfung erläutert.

Während des Informationsrundgangs hat die Jury Gelegenheit, Verständnisfragen zu den Projekten zu stellen. Der Informationsrundgang endet gegen 10.55 Uhr.

Die Jury beschließt alle 7 Arbeiten in das Verfahren aufzunehmen.

5 Erster Wertungsrundgang

Der Vorsitzende dankt der Vorprüfung für den Vortrag.

Die Jury beschließt einstimmig, alle Arbeiten in den zweiten Wertungsrundgang weiterzuführen, da alle einen diskussionswürdigen Ansatz vertreten.

6 Wertungsdiskussion

Zum weiteren Verlauf regt der Vorsitzende an, jeder Arbeit ein bis zwei Paten zuzuordnen, die die wichtigen Aspekte der Projekte für die weitere Diskussion herausarbeiten sollen.
Dabei sieht er als Maßstab die innere Schlüssigkeit des jeweiligen Projektes.

Für die Diskussionsbeiträge sollten neben den Fragen nach einer schlüssigen Strategie und Gedanken zur produktiven Stadt, auch die Frage nach einem klugen Beitrag für die Region einbezogen werden. Ferner sollte diese Strategie auch nachvollziehbar auf alle Standorte angewendet werden. Als weitere Aspekte sollten unter Berücksichtigung der individuellen Prägungen und Entwicklungsbedingungen der einzelnen Standorte der innovative Gehalt der 7 Projekte herausgearbeitet und beurteilt werden.

7 Zweiter Wertungsrundgang

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang mit einfacher Stimmenmehrheit ausgeschlossen werden. Die Paten stellen die Projekte als Diskussionseinführung kurz dar. Im Anschluss an die ausführliche Diskussion wird dann für jede Arbeit der Antrag auf Weiterführung gestellt und wie folgt abgestimmt:

Code	Titel	ja	nein
BT501	Bergisch Plugin	9	0
DC136	Bergische Kooperativen	2	7
HN429	condensed diversity	0	9
IY581	Co-Productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation	9	0
PC181	Mix and Match	0	9
PR171	Hybrid Urbanity	0	9
RE765	The Productive Region	9	0

Damit sind vier Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang ausgeschieden, drei Arbeiten sind im weiteren Verfahren. Der zweite Rundgang endet gegen 13.00 Uhr.

8 Rückholanträge

Es werden keine Rückholanträge gestellt.

9 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

Die Idee des „produktiven Quartiers" auf regionaler Ebene zu bearbeiten, in regionale Qualitätsanforderungen für die Stadtentwicklung zu übersetzen und diese auf vier sehr unterschiedlich geprägte Standorte mit angepassten städtebaulichen Konzepten zu übertragen, ist schon per se eine höchst anspruchsvolle Aufgabenstellung. Die strukturelle Vielfalt, die die „Bergische Region" ausmacht, potenziert die Herausforderung der diesjährigen Europan-Aufgabe.

BT 501 Bergisch Plugin

Die vorgeschlagenen 9 Planungsprinzipien sind klar definiert, übertragbar und verbinden theoretische Schlüssigkeit mit praktischen Prozessen für den Bestand wie für den Neubau.
Die regionale Entwicklung wird thematisch in erster Linie über Mobilitätskonzept-Überlegungen einbezogen.

Eine Übertragbarkeit der entwickelten Prinzipien auf die jeweiligen Standorte der Region wird durch die Vorschläge verdeutlicht. Dadurch könnte auch dem Anspruch, eine regionale Identität zu ermöglichen, Rechnung getragen werden.
Die Verfasser zeigen ebenfalls, wie man diese Vorstellungen nutzen und ins Dreidimensionale zu räumlichen Konfigurationen übersetzen kann.
Der innovative Ansatz dieser Arbeit ist der Versuch, alle z.Zt. in den öffentlichen Diskussionen vertretenen Maximalforderungen der Ökologie, der Ökonomie, des Sozialen, der SDG's, der Cradle-to-Cradle-Forderungen und vieles mehr in ein System räumlicher Vorschläge zu übersetzen und abwägend zu harmonisieren – ein System, das Ordnung wie Spielräume ermöglicht.

IY581 Co-Productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation

Die Arbeit Living-Lab Bergische Kooperation zeichnet sich durch eine systematische Herangehensweise aus, die in erster Instanz mit Hilfe von sechs ausgewählten Prinzipien eine regionale Strategie zum Umgang mit Quartiersentwicklungen erreichen will: MIV-freie Quartiere, grüne Quartiere, multifunktionale und wenig versiegelte Freiflächen (Schwammstadt), eine positive Energiebilanz, experimenteller Umgang mit Baustoffen und Baukonstruktionen und vor allem auch der Erhalt und Ausbau identitätsstiftender Elemente im Bestand. Diese Grundprinzipien sollen – begleitet durch einen mehrstufigen Planungsprozess, der regional und lokal gesteuert werden soll – unter Einbeziehung lokaler und regionaler Akteure und mit zielgruppengerechten Beteiligungsformaten an allen vier Standorten angewendet werden. Die Anwendung wird in den vier skizzenhaften Standortvorschlägen überzeugend erprobt und für zwei Standorte entsprechend detailliert. Dabei zeigen die Verfasser einen ausgeprägten städtebaulichen Gestaltungswillen, der sich in differenzierten Raumqualitäten und Adressbildungen niederschlägt.
Die Verfasser machen damit deutlich, dass der gewählte systematische Ansatz im Grundsatz übertragbar auf unterschiedliche Raumsituationen ist und damit einen regionalen ‚Fahrplan' für zukunftsfähige Quartiersentwicklungen mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen ermöglicht, ohne dass die Individualität der einzelnen Standorte verloren geht.

RE765 The Productive Region

Der Ansatz, für eine miteinander verbundene Region, eine Art Werkzeugkasten zu definieren und mit der jeweiligen lokalen Adaption spezifische räumliche und funktionale Potentiale
aufzuzeigen, wurde überzeugend umgesetzt. Das Ausloten von standortspezifischen Dichten sowie dem Implementieren von Nutzungsüberlagerungen bringt die verschiedenen Anspruchsniveaus zu gut gestalteten Räumen zusammen. Nachhaltigkeit, eine angemessene Grünstruktur, neue städtische Produktionsweisen sowie Mobilitätsveränderungen werden lokalspezifisch kombiniert.
Der besondere Beitrag der Arbeit liegt darin, eine zukunftsweisende Programmatik mit lokalen Begabungen als Impuls für eine regionale Entwicklung zu gestalten.

9 Festlegung der Engeren Wahl

Nach Überprüfung der Auswahl beschließt die Jury einstimmig, die verbliebenen drei Arbeiten

Code	Titel
BT501	Bergisch Plugin
IY581	Co-Productive Cities: Living Lab Bergische Kooperation
RE765	The Productive Region

als Engere Wahl zum Forum der Städte und Jurys nach Innsbruck zu schicken und der nationalen Jury unter Berücksichtigung der schriftlichen Stellungnahmen der lokalen Jury zur abschließenden Beurteilung zu empfehlen.

10 Ende der Jurysitzung

Herr Prof. Wachten dankt den Mitgliedern der Jury für die Offenheit und Sachlichkeit der zur Urteilsfindung führenden Diskussionen. Mit Dank an die Vorprüfung für die gute Einführung in die Wettbewerbsbeiträge gibt er den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr Kröger bedankt sich bei Herrn Prof. Wachten für den Vorsitz und wünscht allen Anwesenden eine angenehme Arbeitswoche. Die Sitzung schließt gegen 14.00 Uhr.

Das Protokoll wurde mit dem Juryvorsitzenden abgestimmt.

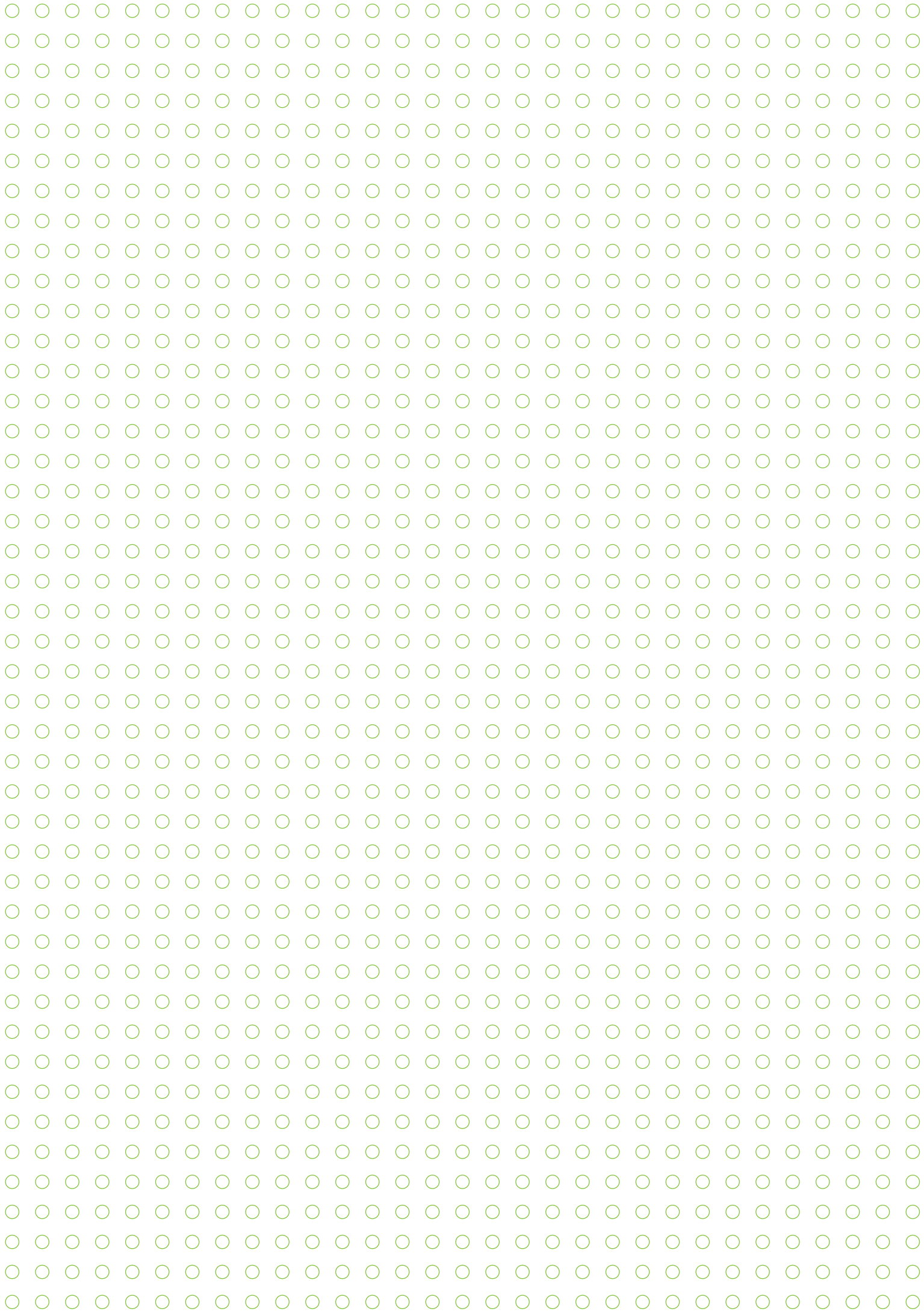
Für das Protokoll:
Sven Kröger

BERGISCHE KOOPERATION

Sitzung der lokalen Jury am Montag, dem 16. September 2019

Name	Unterschrift
Fachpreisrichter	
Christof Gemeiner	
Uta Schneider	
Prof. Kunibert Wachten	
Prof. Rolf Westerheide	
Dr. Irene Wiese-von Ofen	
Sachpreisrichter	
Jochen Kral	
OB Tim Kurzbach	
Dr. Claudia Panke	
Peter Stuhlträger	
Stellvertreter	
Frank Boberg	
Lutz Groll	
Hartmut Hoferichter	
Dr. Stefan Holl	

BERGISCHE KOOPERATION

Sitzung der lokalen Jury am Montag, dem 16. September 2019

Name	Unterschrift
Organisation/Vorprüfung	
Sven Kröger	
Leon Steffani	
JULIA GOTTLIEB	
CARSTEN ZIMMERMANN